



Anpacken. Für unser Hennef.

Herrn
Bürgermeister
Klaus Pipke

SPD-Fraktion

Rathaus
53773 Hennef (Sieg)

Hennef, 27.09.2010

ANTRAG: DSL-Ausbau in Westerhausen und Umgebung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bitte leiten Sie den folgenden Antrag an den zuständigen Ausschuss zur Beratung und Beschlussfassung weiter:

Die SPD-Fraktion beantragt, dass der DSL-Ausbau in den Hennefer Ortschaften mit „02244-Vorwahl“ aktiv vorangetrieben wird. Dazu sollen mindestens halbjährig Gespräche mit einem oder mehreren Anbieter/n geführt werden.

Da die Internetversorgung aus dem Königswinterer Ortsnetz erfolgt, sollen umgehend ernsthafte Gespräche zwischen den Städten Königswinter und Hennef und möglichen DSL-Anbietern aufgenommen werden, um an einer langfristigen Lösung der Problematik zu arbeiten.

Wenn die von der Stadt vorgeschlagene „Übergangslösung“, DSL durch Richtfunk, praktiziert wird, unterstützt die Stadt die Bürgerinnen und Bürger und gleicht den finanziellen Nachteil aus. Das Verfahren und die Verhandlungen laufen für die Bürgerinnen und Bürger offen und transparent.

Begründung:

Die Antworten auf unsere Anfrage vom 6.9.2010 und die Stellungnahme der Stadt auf der Informationsveranstaltung am 22.9.2010 sind für die SPD Hennef nicht zufriedenstellend. Dies äußerten auch die zahlreichen Besucher der durch den Bürgerverein Westerhausen und Umgebung organisierten DSL-Infoveranstaltung. Die Begründung der schlechten Internetverbindung durch die Internetanbindung aus Königswinter ist nicht ausreichend. Den Bürgerinnen und Bürgern der Hennefer Randortschaften darf aus dieser Tatsache kein Nachteil entstehen. Diese Ortschaften (Westerhausen, Kurscheid, Hofen, Kurenbach) gehören zur Stadt Hennef, damit ist diese auch für die notwendige Breitbandinfrastruktur

Vorsitzender:
Norbert Spanier
Keplerstraße 23
Tel. Nr. 02242 / 9181831
Fax. Nr. 02242 / 9180908

Tel. Nr. 02242 / 888 292
02242 / 888 294
Fax. Nr.02242 / 888 7 292
eMail: spd@hennef.de

Geschäftsführerin:
Edelgard Deisenroth-Specht
Kapellenstraße 11
Tel. Nr. 02242 / 7684
Fax. Nr. 02242 / 901247

verantwortlich. Hier helfen keine Sonntagsreden, sondern nachdrückliches Verhandeln und später auch Handeln.

Die Besucher der Infoveranstaltung äußerten ihr Missfallen darüber, dass sie als „Bürger zweiter Klasse“ behandelt werden und nicht von den aus Steuergeldern co-finanzierten Ausbauarbeiten im Stadtgebiet (z.B. Söven und Rott) profitieren. Die Auskunft der Stadtverwaltung, „die Sövenner haben einfach Glück gehabt“, offenbart, dass die Stadt Hennef keinem wirklich klaren Konzept beim Ausbau der Breitbandversorgung zu folgen scheint. Hier muss nachgebessert werden.

Die zum jetzigen Zeitpunkt angestrebte Alternativlösung behebt nicht die eigentliche Problematik der verschiedenen Ortsnetze. Ein erster Schritt ist die Aufnahme konstruktiver und intensiver Gespräche zwischen den Städten Königswinter und Hennef, um zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen. Die Stadt Hennef steht hier in der Pflicht, sich für die Interessen ihrer Bürgerinnen und Bürger aktiv einzusetzen.

Die durch die Stadt empfohlene Alternativlösung darf nicht dazu führen, dass der Bedarf an einer zukunftssicheren Glasfaserverbindung als gedeckt angesehen wird und weitere Anstrengungen dahingehend ausgesetzt werden, weil kein akuter Handlungsbedarf mehr bestehe. Stattdessen muss immer wieder versucht werden, mit einem DSL-Anbieter zu einem Verhandlungsergebnis zu gelangen, u.U. mit Beihilfen aus dem städtischen Haushalt.

Wenn sich genügend Interessierte für den Richtfunk-Anbieter finden, muss die Stadt den finanziellen Nachteil, der durch teurere Tarife des Funkanbieters gegenüber herkömmlichen Anbietern entsteht, ausgleichen oder zumindest verringern. Den Bürgerinnen und Bürgern der oben genannten Ortschaften kann von Seiten der Stadt zur Zeit anscheinend kein anderes Angebot gemacht werden. Zur Einhaltung einer Gleichbehandlung muss die Unterstützung der Stadt geprüft und durchgeführt werden. Denkbar wäre eine Beteiligung an den monatlichen Kosten der Funk-DSL-Nutzer oder zumindest die Übernahme der einmaligen Einrichtungsgebühren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Björn Golombek
(Ratsmitglied)

gez. Mario Dahm
(Sachkundiger Bürger)